Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
Staats-archiv Bremen
BREMISCHE BÜRGERSCHAFT

Kooperationsprojekt - Digitalisierung Drucksachen der Bremischen Bürgerschaft

Drucksache / Bremische Bürgerschaft, Landtag 8. Wahlperiode, 1971-75

(24.6.1975) Drucksache 8/1484

Staats-und Universitätsbibliothek Bremen - Digitale Sammlungen

Visual Library

BREMISCHE BÜRGERSCHAFT
Landtag
8. Wahlperiode

Drucksache 8 / 1484
(zu Drs. 8/1444)
24. 06. 75

Antwort des Senats zur Kleinen Anfrage der Fraktion der CDU vom 9. Juni 1975 (Drs. 8/1444)

Protektionistische Hausberufungen an der Universität

Der Senat weist die in der Überschrift „Protektionistische Hausberufungen an der Universität" der Kleinen Anfrage der Fraktion der CDU vom 9. Juni 1975 enthaltene Unterstellung zurück und beantwortet die Kleine Anfrage im übrigen wie folgt:

Zu 1.:

Den an der Universität Bremen Tätigen steht es frei, sich um eine ausgeschriebene Hochschullehrerstelle zu bewerben. Im Interesse eines unbefangenen und objektiven Auswahlverfahrens, bei dem allein die wissenschaftliche bzw. künstlerische Qualifikation der Bewerber ausschlaggebend sein darf, ist der Senat jedoch nur in Ausnahmefällen bereit, Hausbewerbern einen Ruf zu erteilen. Eine solche Ausnahme wird nur dann anerkannt, wenn in den betreffenden Fachgebieten eine erhebliche Mangellage besteht und/oder die Nichtberücksichtigung des Bewerbers wegen seiner überragenden wissenschaftlichen Qualität nicht vertretbar wäre.

Zu 2.:

Die von der Universität Bremen vorgelegten Vorschläge auf Berufung der dort bereits tätigen Assistenzprofessoren Dr. Margret Wirth, Dr. Rudolf Hickel und Dr. Johannes Beck wurden entsprechend den in der Antwort zu 1 genannten Bedingungen für Hausberufungen anhand der vorgelegten Berufungsunterlagen unter Anlegung eines strengen Maßstabes überprüft. Die Prüfung ergab, daß die drei Bewerber aufgrund ihres wissenschaftlichen Werdeganges, der Laudationes, der Schriftenverzeichnisse und der eingeholten Gutachten als einzige Bewerber die in den jeweiligen Stellenbeschreibungen genannten Anforderungen in vollem Umfang erfüllten. Da somit nach Auffassung des Senats die für Hausberufungen geltenden Bedingungen erfüllt waren, hat er diesen von der Universität vorgeschlagenen Bewerbern einen Ruf erteilt.

Zu 3.:

Der Bedarf an Politologen als Hochschullehrer für den Studiengang Arbeitslehre/Politik ist unter Anlegung eines strengen Maßstabs geprüft worden, was sich auch daraus ergibt, daß die zuständige Berufungskommission seinerzeit zwar Vorschläge zur Besetzung von fünf Hochschullehrerstellen vorgelegt hatte, der Senat aufgrund dieser Vorschläge aber nur zwei Berufungen ausgesprochen hat. Auf das von Frau Dr. Wirth vertretene Aufgabengebiet konnte im Interesse eines vollständigen Lehrangebotes nicht verzichtet werden.

Druck: Bremer Nachrichten GmbH & Co.